

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

Ausgabe 3/2024 www.vida.at

vida

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

vida

**STARKE STIMME
FÜR GERECHTIGKEIT**

gutewahl.oegb.at

**GUTE WAHL,
GUTES LEBEN!**

OGB

Geh
während
29.9.24

SPARDBANK

DA VON 0 BIS 27 – Bonuspunkte
sammeln mit deinem Aktivkonto!

Seite 28 und 29

ÖBV Gut,
dass im Ernstfall
alles geregelt ist.

Seite 30 und 31

f [gewerkschaftvida](https://www.gewerkschaftvida.at)

www.vida.at

COVERSTORY

MEINE STARKE STIMME

Was wir von der neuen Regierung erwarten
Am Wort: Menschen aus vida-Branchen
Gewinnspiel: Spannende Bücher zur Wahl
Seiten 4-9

ALLE(S) FÜR DEN TRUCK

Reportage Arbeitswelt Lkw-Fahrer:in
Seiten 14-17

WIEDER URLAUBSREIF?

Unsere Ferienwohnungen warten auf dich
Seite 19

GEWERKSCHAFTSTAG NAHT

Und du kannst mit dabei sein
Das waren unsere Vorkonferenzen
Seiten 20-21

GUTSCHEINSHOP FÜR DICH

Gewinnspiel: Mit vida günstig einkaufen
Seiten 26-27

IMPRESSUM 27



Bild: Rawpixel.com - AdobeStock.com



VIDA LOHNT SICH IMMER

Wir haben unsere Mitglieder im Frühjahr gefragt, warum sich vida für sie lohnt. Markus schrieb uns ein E-Mail und stellte die Gegenfrage: **Was wäre, wenn es keine Gewerkschaften gäbe?** Genau! Dinge, die für viele selbstverständlich sind, wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld oder Überstundenzuschläge, wären nichts weiter als gute Ideen, von denen Beschäftigte nach ihren viel zu langen Arbeitstagen träumen könnten.

Das Facebook-Posting deiner vida dazu in Zahlen: Über 170 „Gefällt mir“, 16 Kommentare und 77-mal geteilt! **DANKE für deine Solidarität!** Nur gemeinsam sind wir stark! **Eine Bitte:** Erzähle anderen von den Vorteilen deiner vida. Denn mit jedem neuen Mitglied sind wir noch stärker!

Schau vorbei auf [f gewerkschaftvida](#)
Kommentiere, teile, like oder schicke uns eine Nachricht!

DEINE TERMINE

Deine vida schenkt dir für 2025 einen Taschenkalender. Damit kannst du deine Termine für das kommende Jahr gut planen. Dein vida-Taschenkalender wird der nächsten Magazin-Ausgabe im Dezember beigelegt. Die Pensionist:innen aus dem Fachbereich Eisenbahn erhalten zusätzlich das Heft mit Serviceadressen. Alle aktiven Arbeitnehmer:innen aus diesem Fachbereich erhalten das Zusatzheft und ihren Turnuskalender von ihrem Betriebsrat. Wir wünschen dir noch ein gutes Jahr 2024!



Bild: www.stefanjohn.com

mangelnden Eigenkapital bei der Gründung. Im Vergleich zum Vorjahr erwartet der KSV ein Ansteigen der Insolvenzen von 5.380 auf 7.000 bis zum Jahresende. Aber das liegt nicht an guten Lohnerhöhungen, die den hart arbeitenden Menschen in Jahren der Rekordteuerung zustehen. Die politisch Verantwortlichen und die Arbeitgeberverbände sollten sich vielmehr wieder auf Maßnahmen konzentrieren, die zum Wachstum unserer Wirtschaft beitragen, und bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen und Arbeitsplätze erarbeiten.

Wir bleiben sicher!

vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit im Gespräch über Angriffe auf die Eisenbahnsicherheit, hohe KV-Abschlüsse und die Nationalratswahl 2024.

vida Magazin: Die grüne Klimaschutzministerin wollte das Ausbildungsalter für Lokführer:innen auf 19 Jahre senken. Was hatte die vida dagegen?

Roman Hebenstreit: Konkret hatte es Ministerin Gewessler vorerst auf die Triebfahrzeugführer:innen im Vershub abgesehen. Diese hätten dann schon mit 19 Jahren Vershubfahrten eigenständig im Bahnhofsbereich durchführen sollen, statt wie bisher mit 20 Jahren. Gerade im Vershub befinden sich Menschen zwischen den Zügen. Allein am Wiener Hauptbahnhof gibt es täglich bis zu 3.500 Vershubfahrten. Da kann sich jeder das hohe Gefahrenpotenzial ausmalen. Dies und auch, dass sich Bahnunternehmen ihre eigenen Vorschriften ohne den üblichen Genehmigungsweg selbst erlassen hätten können, all das wollte die Bundesregierung mit der aktuellen Novelle des Eisenbahngesetzes vom Nationalrat absegnen lassen. Die heute schon mangelnden Kontrollen der Vorschriften durch die Behörden wären damit gänzlich un-

möglich geworden. Im Zuge des Begutachtungsverfahrens zur Gesetzesnovelle gelang es uns mit konsequenter politischer Arbeit und der Unterstützung der SPÖ diesen massiven Angriff auf die Eisenbahnsicherheit zu stoppen.

vida Magazin: Die Wirtschaft schwächtelt, die Arbeitslosigkeit steigt. Sind da die hohen Lohnabschlüsse schuld, wie die Industriellenvereinigung (IV) gerne behauptet?

Roman Hebenstreit: Eine aktuelle Studie des Kreditschutzverbandes 1870 (KSV) über die Schwächen und Insolvenzen der Unternehmen in Österreich macht Schluss mit diesem Märchen. Den Betrieben machen operative und organisatorische Schwächen und nicht die Lohnabschlüsse zu schaffen. Der KSV sieht die größten Probleme der Unternehmen etwa im Absatz und Vertrieb, in der Planung und Kalkulation, aber auch in einer schlechten Kostenstruktur und im fehlenden Know-how sowie im

vida Magazin: Am 29. September ist Nationalratswahl in Österreich, wen wirst du wählen?

Roman Hebenstreit: Es ist definitiv nicht egal, wer im Parlament sitzt. Darüber entscheiden wir alle. Dazu wiederhole ich mich auch gerne und sage, geht wählen. Denn wer nicht Politik macht, mit dem wird Politik gemacht. Wir dürfen uns bei unseren Entscheidungen nicht blenden lassen und müssen darüber nachdenken, welche Parteien etwas für uns getan haben. Welche Parteien haben uns in der Vergangenheit in unseren Forderungen unterstützt? Wer ist beispielsweise für die für die Bahnen so wichtige Direktvergabe von Nahverkehrsleistungen eingetreten und wer hat uns etwa eine Patientenmilliarde, die nie angekommen ist, versprochen. Für mich geht es bei meiner Wahlentscheidung darum, wer tatsächlich auf der Seite der arbeitenden Menschen steht.

Vielen Dank für das Gespräch.

SCHAU VORBEI

Der ÖGB hat den Parteien 50 Fragen gestellt, um herauszufinden, wer unsere gewerkschaftlichen Forderungen unterstützt: [gutewahl.oegb.at](https://www.gutewahl.oegb.at)



**STARKE STIMME
FÜR GERECHTIGKEIT**

WIR SIND DIE STARKE STIMME FÜR GERECHTIGKEIT

Am 29. September ist es wichtig, eine gute Wahl zu treffen. An diesem Tag wählt Österreich einen neuen Nationalrat.

Viele Gesetze, die der Nationalrat beschließt, betreffen Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen direkt. Gemeinsam mit dem ÖGB setzen wir uns für Verbesserungen für alle ein. Jeder Schritt vorwärts muss von uns verhandelt, erkämpft und durchgesetzt werden. Aber was wünschen sich die Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen in unserem Land? Wofür sollen sich die Gewerkschaften starkmachen? Wir haben uns umgehört!



© Lisa Lux

Claudia Mairhofer
ÖBB-Postbus, stv. BR-Vorsitzende

» Die zukünftige Bundesregierung sollte mehr Augenmerk auf die Arbeitsbedingungen legen und diese auch kontrollieren. Im Busbereich beispielsweise brauchen wir mehr Toiletten, Pausen und Aufenthaltsräume. Wenn der Bus im Sommer in der prallen Sonne steht, heizt er sich in kürzester Zeit enorm auf. Ohne schattigen Pausenraum müssen wir Buslenker:innen die Ruhezeit im heißen Bus verbringen. Das habe ich erst kürzlich selbst erlebt – bei einer Einsatzzeit von über 13 Stunden. Die Ar-

beitszeiten sind sowieso ein Witz. Im Linienverkehr werden die Lenker:innen ausgepresst wie eine Zitrone. Hier gehört schon lange etwas geändert. Und Firmen, die gesetzliche Bestimmungen nicht einhalten, müssen sanktioniert werden. Die derzeitige Bundesregierung hat alles andere als im Sinne der Arbeitnehmer:innen gehandelt. Die Firmen wurden mit Corona-Hilfen unterstützt, aber die Beschäftigten mussten die hohe Inflation mittragen und haben durch diese teilweise ihren Job verloren. In der Poli-

tik müssen Themen wie Arbeitszeit und Urlaubsanspruch mehr Anklang finden. Wir arbeiten, um uns ein gutes Leben zu ermöglichen, und nicht, um die Firmen, die sowieso Unterstützungen bekommen, aus dem Schlamm zu retten. Es wird von Klimawandel und Hitzewellen gesprochen, aber auf die Beschäftigten, die bei dieser Hitze arbeiten müssen, wird vergessen. <<



© Lisa Lux

Jelena Bostan
Volkshilfe Wien, BR-Vorsitzende

>> Ich hoffe, dass in der kommenden Legislaturperiode kürzere Arbeitszeiten und bezahlte Pausen umgesetzt werden. Die scheidende Bundesregierung hat es leider verabsäumt, eine echte Pflegereform auf den Weg zu bringen. Mit Anreizen bei den Gehältern, einer sechsten Urlaubswoche für alle und kostengünstiger Kinderbetreuung, besonders im Sommer, würden sich mehr Menschen für eine Beschäftigung im Gesundheits- und Pflegebereich interessieren. <<



© Privat

Paul Wagner
Foodora, stv. BR-Vorsitzender

>> Für uns Fahrradbot:innen ist es wichtig, dass wir nicht mehr gegeneinander ausgespielt werden können. Ich erwarte mir daher von einer neuen Bundesregierung, dass die gesetzlichen Regelungen zum Einsatz von freien Dienstnehmer:innen in unserer Branche abgeändert werden. Auch sie brauchen den Schutz, den nur ein Kollektivvertrag bietet. <<



© Privat

Birgit Kaipl
ISS Facility Services, Betriebsrätin

>> Von der kommenden Bundesregierung erhoffe ich mir mehr Einsatz beim Ausbau der Betreuungseinrichtungen für Kinder und zu pflegende Angehörige sowie mehr Unterstützung für Menschen, die aufgrund der Teuerungswelle von Armut betroffen sind. Als Betriebsrätin in der Reinigungsbranche ist mir

wichtig, dass die Arbeitszeit von den Randzeiten mehr untertags verrichtet werden kann und somit familienfreundlicher wird. Dieses Thema sollte von der Politik stärker aufgegriffen werden. Ein wesentliches Anliegen meiner Kolleg:innen ist außerdem, dass ihnen monatlich mehr Geld im Börserl bleibt. Zudem brauchen Beschäftigte mehr Freizeit und ein leichteres Erreichen der 6. Urlaubswoche. Die kommende Bundesregierung sollte die Gewerkschaften auch bei der Entwicklung und raschen Umsetzung von neuen Arbeitszeitmodellen unterstützen. <<



© Privat

Robert Palaver
Erlebnis Resort Aufenfeld, Betriebsrat

>> Ich wünsche mir von der nächsten Bundesregierung, dass sich diese mehr für die kleinen Leute und den Mittelstand einsetzt. Es braucht dringend klare Maßnahmen gegen die Teuerung, Verbesserungen des Gesundheitssystems, Krankenkasse zurück zu den Arbeitnehmer:innen und mehr Vorbehaltsflächen für sozialen Wohnbau. Gerade im Tourismus bräuchte es ein Saisonüberbrückungsmodell, um dem Fachkräftemangel noch mehr entgegenzuwirken und somit mehr Ganzjahresjobs zu ermöglichen. Um meinen demokratischen Beitrag für mehr soziale Gerechtigkeit zu leisten, gehe ich am 29. September zur Wahl. <<



© Privat

Roland Anglmayer
ÖBB, Triebfahrzeugführer

» In wirtschaftlich unsicheren Zeiten muss die kommende Bundesregierung auf Maßnahmen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen setzen. Um Arbeitnehmer:innen zu unterstützen, soll in Aus- und Weiterbildung investiert werden. Denn neue Technologien und Arbeitsanforderungen werden in Zukunft das Arbeitsleben prägen. Und „Arbeit soll sich lohnen“ darf nicht nur ein Wahlslogan sein. Eine regelmäßige Anpassung des Mindestlohns sowie Maßnahmen zur Bekämpfung von Lohndumping sind wichtig, um gerechte Löhne sicherzustellen. Die Politik sollte außerdem auf die Förderung von flexiblen Arbeitszeitmodellen abzielen, damit die Menschen mehr von ihrer Freizeit haben. Im Eisenbahnsektor ist derzeit der Mangel an Personal ein großes Problem. Um die Arbeitsbelastung zu reduzieren, sollten mehr Fachkräfte ausgebildet und eingestellt werden. Eisenbahnberufe auf eine Mangelberufsliste zu setzen, ist keine Lösung. Jeder Mediziner weiß, dass jahrelanges Arbeiten im unregelmäßigen Schichtdienst sehr schlecht für die Gesundheit ist. Der Berufsstand Lokführer hat aber keine Chance auf einen abschlagsfreien früheren Ruhegenuss. Ganz klar ist für mich auch: Die ÖBB sind in Europa eines der besten Eisenbahnunternehmen und

dürfen nicht durch Profitgier privatisiert werden. Für junge Arbeitnehmer:innen sind meiner Meinung nach kostenlose Ganztags-Kindergärten wichtig. Seit der Pandemie wird zudem gepredigt, die Pflege braucht mehr Geld und muss ausgebaut werden. Auch hier muss man den Hebel ansetzen. Von der kommenden Bundesregierung erwarte ich mir auch mehr Steuergerechtigkeit. Es kann nicht sein, dass 80 Prozent des Steueraufkommens von Arbeit und Konsum kommen. Gegen die Teuerung hat die aktuelle Bundesregierung nur halbherzig entgegengesteuert, obwohl es viele wirksame Maßnahmen gegeben hätte. Banken, Energie- und Immobilienkonzerne haben Rekordgewinne, aber der Steuerzahler schaut durch die Finger. «



© Privat

Martin Kölblinger
ÖBB, Lehrling Bahnreise- und Mobilitätsservice

» Die Politik sollte sich mehr mit der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Lehrlinge beschäftigen, einschließlich einer fairen Entlohnung und besseren Arbeitszeitmodellen. Als Lehrling im ÖBB-Konzern erwarte ich von der kommenden Bundesregierung, dass sie die berufliche Ausbildung insgesamt stärkt. Dazu gehört eine bessere finanzielle Unterstützung für Lehrlinge, um die Lebenshaltungskosten während der

Ausbildung zu decken. Wichtig ist auch die Förderung der praktischen Ausbildung durch mehr Praxisphasen und die Unterstützung von Mentor- und Coaching-Programmen. Die derzeitige Bundesregierung hat es verabsäumt, ausreichend Maßnahmen zur Aufwertung der Lehre zu ergreifen. Es fehlt an Kampagnen, um die Lehre als attraktive Bildungsoption zu positionieren. Zudem wurde zu wenig in die Qualität der Berufsausbildung investiert, insbesondere in den Bereichen, die für den ÖBB-Konzern relevant sind, wie Technik und Logistik. «



© Privat

Heinz Welzel
Arbeiter-Samariter-Bund Wien,
BR-Vorsitzender

» Ich erwarte mir von der nächsten Bundesregierung konstruktive und zügige Zusammenarbeit bei der raschen Umsetzung einer Arbeits-

zeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich und Maßnahmen zur effektiven und deutlichen Lohnerhöhung. Wir brauchen endlich eine faire und wertschätzende Bezahlung jener Berufsgruppen, die unsere Gesundheitsversorgung täglich am Laufen halten. Von zentraler Bedeutung ist auch die längst fällige Anerkennung der Rettungssanitäter:innen als eigenständiger Beruf. Diese langjährige Forderung der Gewerkschaft muss endlich ohne weitere Verzögerungen erfüllt werden, wenn wir auch in Zukunft junge Menschen für den Rettungsdienst begeistern wollen. <<

heißt, die Bezahlung der Arbeitnehmer:innen muss mehr werden und die Arbeitszeit weniger. Dadurch wird dieser Bereich für Menschen attraktiver, die grundsätzlich Interesse haben, im Gesundheitsbereich zu arbeiten. Dafür wäre es hilfreich, wenn sozialpartnerschaftliche Forderungen, wie etwa jene der Arbeitszeitreduktion bei vollem Lohnausgleich, auf Regierungsebene aufgegriffen werden. Generell brauchen wir alle mehr Miteinander und weniger Gegeneinander. <<



© vida

Walter Haas
vida-Pensionist:innen Steiermark,
Landesvorsitzender

stattdessen eine andere Steuer. Und diese Diskussion würde ich mir gern ersparen. Außerdem soll die Pflege sichergestellt werden – egal ob zu Hause oder im Heim. Eine Grundvoraussetzung dafür ist: Pfleger:innen brauchen gute Arbeitsbedingungen. Und auch auf pflegende Angehörige sollte man nicht vergessen. Generell hängt das Thema Pflege seit Jahren in der Luft. Die bisherige Regierung hat es verabsäumt, dafür dauerhafte Regelungen zu schaffen. Die kommende Regierung sollte zudem das KV-Recht der Gewerkschaften nicht angreifen. An den KV-Verhandlungen der letzten Jahre sieht man, wie erfolgreich wir damit sind. Wenn es stattdessen einen Mindestlohn gäbe, wären wir von Mehrheiten im Parlament abhängig. <<



© Privat

Dominik Gillesberger
KH Barmherzige Brüder,
Physiotherapeut

>> Die neue Bundesregierung sollte die sozialpartnerschaftlichen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte erhalten. Jede:r Mitbürger:in soll die gleichen Bildungschancen im Leben erwarten können. Außerdem braucht es eine Verbesserung im Bereich des Gesundheitssystems. Das

>> In der kommenden Legislaturperiode brauchen wir eine Regierung, die Sicherheit darüber gibt, dass die Kaufkraft der Pensionist:innen erhalten bleibt. Meiner Meinung nach sollte der Erhalt der Kaufkraft sogar in die Verfassung. Die Menschen leben zum Teil von Pensionen nahe der Armutsgrenze. Jedes Jahr ist es eine Zitterpartie, ob es nun eine Anpassung der Pensionsbeiträge gibt oder nicht. Dabei sollte allen klar sein: Pensionen sind auch ein Wirtschaftsfaktor. Gleichzeitig sind 45 Jahre Arbeit genug. Finanzieren kann man das Pensionssystem mit der Besteuerung von Vermögen und Gewinnen. Die Lohnnebenkosten zu senken, wäre eine falsche Strategie. Denn Lohnnebenkosten sind Leistungen: Wenn eine Steuer wegfällt, kommt

WER STEHT AUF DEINER SEITE?

MACH DEN FAKTEN-CHECK

Der ÖGB hat den Parteien 50 Fragen gestellt, um herauszufinden, wer unsere Forderungen und unseren Weg für ein gutes Leben für alle unterstützt. Mach den Fakten-Check und finde heraus, welche Partei auf deiner Seite steht: gutewahl.oegb.at



**GUTE WAHL,
GUTES LEBEN!**

OGB

Geh
wählen!
29.9.21

UNSERE WAHL FÜR DICH

Buchempfehlungen der FAKTory.

Österreich wählt am 29. September ein neues Parlament. Bei der bevorstehenden Nationalratswahl werden 183 Abgeordnete gewählt. Wahlberechtigt sind Österreicher:innen, die spätestens am Tag der Nationalratswahl 16 Jahre alt werden. Wir haben gemeinsam mit der FAKTory, der Buchhandlung von Arbeiterkammer Wien und ÖGB-Verlag, drei Bücher ausgewählt, die sich mit Politik und Wahlen beschäftigen.



Peter Filzmaier und Armin Wolf sprechen oft über Politik. Wenn der bekannteste Politikwissenschaftler und der bekannteste Journalist des Landes im Fernsehstudio aufeinandertreffen, ordnen sie das aktuelle Geschehen für uns ein, egal ob Videos von Urlaubsinseln auftauchen, Landtagswahlen anstehen oder im Parlament lautstark gestritten wurde. Für das Buch „Der Professor und der Wolf. Das 1 x 1 der österreichischen Politik“ haben sie sich getroffen, um einmal ohne Sakko, dafür ganz grundsätzlich über Politik zu reden: Wie funktioniert Österreich eigentlich? Wer ist für die Gurkenkrümmungsverordnung verantwortlich? Wieso gibt es neun Bundesländer? Warum ist das Verhältnis von Politik und Medi-

en so schwierig? Was darf der Bundespräsident alles entscheiden? Und warum sollen wir uns überhaupt für Politik interessieren? Kurzweilig und unterhaltsam, fundiert und kritisch zugleich nehmen sie uns wie schon im Erfolgs-Podcast „Der Professor und der Wolf“ mit in das politische System, das Österreich und damit unseren Alltag gestaltet. Denn wer das System kennt, versteht auch das tägliche Geschehen!



„Die Tagespresse“ ist nicht mehr aus unserem Lesesalltag wegzudenken. Nach zehn Jahren erscheint nun der Jubiläumsband, in dem wir die größten Enthüllungen nachlesen können, bevor sie passieren. Erinnerst du dich, als Edward Snowden nach Wien kam, weil er unserer trügen Justiz vertraute? Oder als Eva Glawischnig zum Glücksspielkonzern Novomatic wechselte, um den Bereich Corporate Social Responsibility zu übernehmen? Und es scheint wie gestern, dass sich Sebastian Kurz mit seiner ÖVP den Amish anschloss, um fortan ohne Festplatten, Laptops und Handys zu leben. Die wichtigsten Meldungen des letzten Dezenniums bezeugen die Entwicklungsgeschichte der letzten Tage der Menschheit.

MITMACHEN UND GEWINNEN

Wir verlosen **3 Buch-Packages** der vorgestellten Bücher. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida Wissen“ und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at. Mit etwas Glück gehören die Bücher bald dir.

Einsendeschluss ist der 11. Oktober 2024, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.



Wie steht es um die Demokratie und den Rechtsstaat? In dem Buch „Wir haben die Wahl!“, das in Zusammenarbeit mit

dem LawCom.Institute entstanden ist, setzt sich die Crème de la Crème der internationalen Cartoonszene genau mit diesem Thema auseinander. Zusammen mit den Beiträgen bekannter Persönlichkeiten regen ihre Cartoons zum Nachdenken an und zeigen uns, was für ein hohes und gleichzeitig gefährdetes Gut die Demokratie heute ist.

TIPP FÜR DICH

Alle Bücher und noch viel mehr gibt es in der FAKTory! Bestellungen innerhalb Österreichs werden versandkostenfrei ab einem Bestellwert von 30 Euro geliefert. Außerdem gibt es auch Geschenke, Spiele, Taschen, Shirts und andere Kleinigkeiten.

Bestellungen im Webshop via Telefon, E-Mail oder direkt vor Ort:

FAKTory. Die Buchhandlung
Universitätsstraße 9, 1010 Wien
Mo-Fr: 9-18 Uhr
E-Mail: faktory@oegbverlag.at
Tel.: 01/405 49 98-99132
shop.faktory.at





FORTSETZUNG UNSERER SERIE

Willkommen im vida-Fachbereich Dienstleistungen

IM DIENST FÜR UNS ALLE

Friseur:innen, Kosmetiker:innen, Fußpfleger:innen, aber auch Handelsarbeiter:innen, Beschäftigte bei Garagen und Tankstellen, Apothekenhilfspersonal bis hin zu Reinigungskräften in privaten Bildungseinrichtungen, sie alle werden von Christine Heitzinger und Kathrin Schranz im vida-Fachbereich Dienstleistungen vertreten. „Das Spannende ist, dass jede einzelne Branche sehr vielfältig ist. Das ist aber auch gleichzeitig das Herausfordernde“, weiß vida-Fachbereichsvorsitzende Christine Heitzinger. Was alle Berufsgruppen vereint, ist, „dass sie alle im Niedriglohnsektor arbeiten“, ergänzt vida-Fachbereichssekretärin Kathrin Schranz. Hier ist voller Einsatz gefragt. Bei den letzten KV-Verhandlungen haben die beiden gemeinsam mit den KV-Teams auch einiges in Bewegung gebracht. Hart verhandelt wurde für die rund 150.000 Handelsarbeiter:innen in Österreich. „Wir sind wirklich gestanden in den KV-Verhandlungen. Wir haben Betriebsversammlungen organisiert. Wir waren draußen bei den Menschen. Wir haben die Streikfreigabe bekommen. Wir hatten die Betriebsräte hinter uns. Schlussendlich war es dann doch diese Drohung, diese Macht, die gewirkt hat. Denn wenn Handelsarbeiter:innen ihre Arbeit niederlegen, wie werden dann die Regale in den Supermärkten voll? Das hat auch die Wirtschaftskammer eingesehen“, blickt Kathrin Schranz zurück. Die Beschäftigten konnten sich schließ-

lich über einen Abschluss über der rollierenden Inflation und ein Lohnplus von 9,3 Prozent freuen. Christine und Kathrin blicken bereits in die Zukunft. Denn nach den Verhandlungen ist vor den Verhandlungen. „Ich wünsche mir, dass die Beschäftigten nach der großen Teuerung wieder mehr Geld zur Verfügung haben. Dass das Leben wieder leichter wird, gerade in den Niedriglohnbranchen“, ist Christine zuversichtlich.



Schön fordernde Arbeitswelt

Christine Heitzinger (links) und Kathrin Schranz vom vida-Fachbereich Dienstleistungen.

Bild: vida



FORTSETZUNG FOLGT

Wir sprechen mit Christine Heitzinger und Kathrin Schranz über die Herausforderungen im Dienstleistungsbereich, über die Zeit der Coronapandemie und über den Einsatz für höhere Löhne. **Hör rein:** vida.at/podcastdienstleistungen



NEUES BR-TEAM AM START

Betriebsratspremiere bei KLIPP Frisör gelungen.



Frauenpower im Betriebsrat

Wir gratulieren Sandra Wimmer (vorne Bildmitte) und ihrem BR-Team bei KLIPP Frisör.

Bild: zlg

Die Premiere ist gelungen: Seit der Gründung des Frisörunternehmens KLIPP vor 35 Jahren wurde für die etwa 1.300 Mitarbeiter:innen, davon rund 130 Lehrlinge, in rund 160 Salons erstmals ein Betriebsrat ins Leben gerufen. Vorsitzende ist Sandra Wimmer. „Ich wollte Betriebsrätin

werden, um im Interesse der Mitarbeiter:innen aktiv im Unternehmen mitzubestimmen, um mich für sie einzusetzen und sie bei Sorgen oder Problemen mit meinem Team unterstützen zu können. Herausforderungen sind zum Lösen da“, so die neue KLIPP-Betriebsrätin. Das neue BR-Team will sich etwa dafür einsetzen, dass Salonleitungen, die dies in Anspruch nehmen wollen, ein eigenes Firmenhandy zur Verfügung gestellt bekommen. Auch ist ihnen die Gleichbehandlung der Beschäftigten in allen Bundesländern wichtig, da es hier noch Unterschiede gibt. „Meine Betriebsratsstätigkeit sehe ich auch als große Chance der Weiterbildung, und ich freue mich darauf, an Kollektivvertragsverhandlungen mitzuwirken.“ Zur Seite steht Sandra und ihrem BR-Team natürlich ihre Gewerkschaft vida.



Du möchtest auch einen Betriebsrat gründen?

Melde dich bei deiner vida-Landesorganisation. Wir unterstützen dich!

WO BLEIBT DIE LOHNERHÖHUNG?

Normalerweise liefern sie Essen, am 1. August haben sie einen Tisch gebracht. Fahrradbot:innen harrten mit der Gewerkschaft vida und dem Riders Collective einen Tag lang mit einem symbolischen KV-Tisch vor der Wirtschaftskammer aus. Mit im Gepäck hatten sie klare Ansagen: „Wir liefern Essen, doch selbst hungern wir“, „Haben wir keinen Inflationsausgleich verdient?“, „Nehmt Platz am Verhandlungstisch, wir warten!“ steht auf den Plakaten, die auf dem Tisch angebracht sind. Hier warteten die Betriebsrät:innen von Lieferando und Foodora sowie die Mitglieder des vida-KV-Teams auf ihre Gegenüber von der Arbeitgeberseite. „Die Arbeitgeber lassen uns jetzt schon seit acht Monaten auf einen KV-Abschluss warten“, berichtet Helmut Gruber, Landesvorsitzender der vida Wien. „Wir werden jedenfalls nicht müde werden, eine

vollständige Teuerungsabgeltung einzufordern. Die angebotenen 5,8 Prozent decken nicht annähernd die durchschnittliche Inflation für 2023 ab und sind daher zu wenig.“ Auch Fabian Warzilek, Leiter des vida-KV-Verhandlungsteams, findet klare Worte: „Während die Arbeitgeber seit Monaten auf stur schalten, frisst uns

die Inflation weiter die Löhne auf. Unser Monatslohn liegt mit mageren 1.430 Euro netto für 40-Stunden die Woche bei jedem Wetter deutlich unter der Armutsgrenze.“ Einen Teilerfolg haben wir erreicht: Lieferando und Foodora zahlen ihren Beschäftigten ohne KV-Einigung mehr. Erfahre mehr auf vida.at/strasse



Wir stehen bereit
Helmut Gruber, Landesvorsitzender vida Wien, mahnt mit Fahrradbot:innen die Arbeitgeber zurück zum Verhandlungstisch.

Bild: vida

WOHIN MIT DER NOTDURFT?

Im öffentlichen Autobusverkehr herrscht gravierender Mangel an Lenker:innen. Kein Wunder, verlassen doch immer mehr die Branche. Denn vielen von ihnen stehen während ihrer Dienstzeit keine Toiletten, sanitären Einrichtungen oder Pausenräume zur Verfügung. Manche verrichten ihre Notdurft im Wald oder tragen sogar Windelhosen. Daher haben wir uns der Sache angenommen und mit Buslenker:innen vor dem Wiener Westbahnhof gegen den Toilettenmangel protestiert. Unsere Kritik, die bei der Protestaktion dem Ver-

kehrverbund Ost-Region (VOR) galt, setzten wir mit dem Aufbau eines Plumpsklos plakativ in Szene. „In der Ausschreibung des VOR von 2020 für den öffentlichen Nahverkehr werden sanitäre Einrichtungen einfach nicht erwähnt. Sie sind kein Kriterium“, so Thomas Stiller, Sprecher des Ausschusses Autobus in der vida, und ergänzt: „Unternehmen tun dann so, als wäre es nicht ihre Aufgabe, für Sozialräume sorgen zu müssen. Die Buslenker:innen bleiben dabei mit ihren menschlichen Bedürfnissen auf der Strecke. Das darf nicht sein!“

EINKOMMENSPLUS GELIEFERT



Bild: th-photo - AdobeStock.com

Für die Arbeiter:innen in den Spedition- und Lagerebetrieben konnten wir die KV-Verhandlungen erfolgreich abschließen. Wir haben uns mit der Wirtschaftskammer auf einen Zweijahresabschluss geeinigt. Dieser bringt 2024 eine Lohnerhöhung in Form eines Fixbetrages von 165 Euro (im Schnitt 7,2 Prozent Lohnerhöhung). Für das Jahr 2025 werden auf die Löhne die durchschnittliche Jahresinflation plus 0,6 Prozent obendrauf – um drei Monate vorgezogen – abgegolten. Sämtliche Zulagen werden 2024 um 7,8 Prozent erhöht. Im August wird zusätzlich eine steuerfreie Prämie ausgezahlt. Die Lehrlingseinkommen werden um durchschnittlich 15,2 Prozent nach oben angepasst.



Her mit dem Plumpsklo
Auch Buslenker:innen haben Bedürfnisse.

Bild: ÖGB

20 JAHRE SWÖ: WIR GRATULIEREN

Kollektivvertrag mit Erfolgsgeschichte.

Vor 20 Jahren begann die Erfolgsgeschichte: Seit 1. Juli 2004 ist der Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich (SWÖ) in Kraft. Am 3. Juli 2024 begingen die Sozialpartner der Sozial- und Gesundheitsbranche das 20. Jubiläum des Kollektivvertrags. Unter Beisein von Sozialminister Johannes Rauch fand in jenem Ministerium eine Feier statt, wo bereits 1997 die Kollektivvertragsfähigkeit der Sozial- und Gesundheitsbranche gewährt wurde. SWÖ-Vorsitzender Erich Fenninger sowie die Vorsitzenden der Gewerkschaften, Barbara Teiber (GPA) und Roman Hebenstreit (vida), blickten mit Gästen aus der Branche und der Politik zurück.

GEMEINSAME ERFOLGE

„Seit seiner Einführung vor zwei Jahrzehnten hat der Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich die Arbeitsbedingungen für Beschäftigte im privaten Sozial- und Gesund-

heitsbereich maßgeblich geprägt und stark verbessert“, beurteilt Sozialminister Rauch die vergangenen Jahre. „Das 20-jährige Jubiläum ist eine gute Gelegenheit, diese Erfolge hervorzuheben, aber auch die Herausforderungen anzuerkennen, denen sich die Sozialwirtschaft gegenüber sieht. Möge der Kollektivvertrag auch in den kommenden Jahren ein starkes Fundament für faire und gerechte Arbeitsbedingungen sein.“ vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit stellt den Dialog

als essenziellen Bestandteil der Sozialpartnerschaft in den Mittelpunkt: „Nur durch den kontinuierlichen Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmervertretungen und Arbeitgeberverbänden können nachhaltige Lösungen gefunden werden, die sowohl den Bedürfnissen der Beschäftigten als auch den Anforderungen der Unternehmen gerecht werden. In der Sozialwirtschaft zeigt sich dies besonders deutlich.“ Erfahre mehr auf vida.at/sozialdienste



Bild: vida

DANKE FÜR EUREN EINSATZ

Das war das große vida-Pflege-Gewinnspiel.

365 Tage im Jahr leisten die Beschäftigten in Pflege-, Betreuungs- und Gesundheitsberufen Großartiges. Dabei sind unterschiedlichste Berufsgruppen für uns alle im Einsatz: angefangen bei der Reinigung, über das Küchenpersonal, OP-Kräfte, Arbeitnehmer:innen in der Therapie, Hausarbeiter:innen, Betreuungs- und Pflegepersonal bis hin zu Ärzten, Rettungssanitäter:innen und Angestellten in der Verwaltung und viele mehr. Wir haben rund um den Internationalen Tag der Pflege, dem 12. Mai, zu einem großen Pflege-Gewinnspiel unter den Beschäftigten aufgerufen, um DANKE zu sagen, und haben dabei tolle Preise verlost. **Wir gratulieren den Gewinner:innen:** Agnes Nemezc (Elisabethinen Graz), Lukas Kreitzireck (Barmherzige Schwestern Wien), Ines Schulz (Hilfswerk Niederösterreich) und Andrea Pitzal (ASB Rettungsdienst Burgenland). Sie freuen sich über Einkaufsgutscheine aus dem vida-Gutscheinshop bzw. den Aufenthalt in der vida-Ferienwohnung in Wörgl. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmer:innen, und wir versprechen: Wir machen uns weiter für eure Anliegen stark!



Strahlende Gesichter
Das sind die Gewinner:innen des vida-Pflege-Gewinnspiels.



Alle Bilder: vida

BAHN FREI FÜR STARKEN KV-EINSATZ

Gemeinsam für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Kollektivvertragsverhandlungen, sie starten im Oktober, hat der vida-Fachbereich Eisenbahn eine Umfrage unter seinen Mitgliedern durchgeführt. Knapp 10.000 Kolleg:innen haben daran teilgenommen.

Zentrale Ergebnisse: Die Eisenbahnen müssen im Wettbewerb mit anderen Branchen um Arbeitskräfte konkurrenzfähig bleiben. So stand auch der Wunsch nach besseren Arbeitsbedingungen und einer guten Bezahlung bei der Umfrage ganz oben. Beim ersten Punkt sind eine planbare Freizeit und die Reduzierung der Überstunden zen-

trale Anliegen für mehr Lebensqualität. Was die bessere Bezahlung betrifft, war abgesehen von der hohen Teuerung der letzten Jahre auch eine Anpassung der Gehälter an die immer verantwortungsvoller werdenden Aufgaben ein am häufigsten genanntes Motiv. Darüber hinaus, so der Wunsch der Mitglieder, soll bei der heurigen Lohnrunde eine Verbesserung der Anrechnung von Vordienstzeiten sowie der Sonn- und Feiertagszulage verhandelt werden. Großes Interesse riefen bei der Umfrage auch die Punkte „Einführung bzw. Erhöhung der Kinderzulage“ und „Ausweitung der Ruhezeiten“ hervor.



Wir informieren laufend [vida.at/eisenbahn](https://www.vida.at/eisenbahn)

GLÜCKLICHE GEWINNER

Die vida wird die Anliegen der Kolleg:innen bei den KV-Verhandlungen einbringen und bedankt sich bei

den Teilnehmer:innen an der Umfrage für das große Interesse. Als kleines Dankeschön wurden unter den Teilnehmer:innen drei Weber Griller verlost. Gewonnen haben: Herbert Reisinger (siehe Bild) aus Groß Gerungs, Florian Pak aus Wien und Thomas Aichinger aus Lengsfeld.



vida-Mitglied Herbert Reisinger
(Bildmitte) freut sich über seinen Gewinn.

Bild: vida

ANGRIFF AUF SICHERHEIT ABGEWEHRT

Gewerkschaftlicher Druck wirkt.

Die Novellierung des Eisenbahngesetzes durch die Bundesregierung hätte vorgesehen, dass schon 19-Jährige Verschiebloks bedienen dürfen. Gerade im Verschieb befinden sich Menschen zwischen den Zügen. Allein am Wiener Hauptbahnhof gibt es täglich bis zu 3.500 Verschiebfahrten. Zudem hätten Bahnunternehmen künftig ihre eigenen Vorschriften erlassen können und selbst entscheiden dürfen, wie sie ihre Mitarbeiter:innen ausbilden. Das hätte in Anbetracht des Personalmanagements zu einer Vernachlässigung der Ausbildung geführt und die heute schon mangelnden Kontrollen durch die Behörden gänzlich unmöglich gemacht, kritisierte vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit. Diese Angriffe auf die Eisenbahnsicherheit konnten



Bild: vida

in der Begutachtungsphase des Gesetzes von der vida erfolgreich abgewehrt werden.

STUDIE ZU EINHALTUNG VON FAHRZEITEN

Auf Initiative der vida wurde im Bundesrat von der SPÖ ein Antrag an die Bundesregierung zur Durchführung einer Studie zur Einhaltung

der Arbeits-, Fahr- und Ruhezeiten für das Zugpersonal eingebracht. Alle Fraktionen haben diesem Antrag zugestimmt. Die digitale Aufzeichnung der Arbeits-, Fahr- und Ruhezeiten insbesondere für Triebfahrzeugführer:innen ist von entscheidender Bedeutung, um die betriebliche Sicherheit und die Einhaltung arbeitsrechtlicher Standards im inländischen und europäischen Eisenbahnverkehr zu gewährleisten. Aufgrund des Fehlens von digitalen Aufzeichnungssystemen können die Arbeitsinspektorate die Kontrollen derzeit entweder gar nicht oder nur unzureichend durchführen. Mit einer Studie sollen digitale Lösungen erarbeitet werden. Die Studie soll im Herbst in Auftrag gegeben werden. Wir bleiben dran! Mehr auf [vida.at](https://www.vida.at)



HART ABER HERZLICH

Sie sind ein starkes Glied in der Lieferkette. Die Wertschätzung für ihre Arbeit bleibt trotzdem auf der Strecke. Wir sprechen mit Lkw-Fahrer:innen über den Arbeitsplatz Straße, das letzte Stück Freiheit und die unbegrenzte Solidarität unter den Kolleg:innen.



Schau dir das Video zur Reportage an auf [vida.at/fahremithertz](https://www.vida.at/fahremithertz)



Das Gute in Sicht

Dominik Pendl fährt für sein Leben gerne Lkw. Auf der Überholspur unterwegs ist er, wenn es um den Einsatz für seine Kolleg:innen geht.

Zum Lastwagenfahren bin ich durch meine Frau gekommen“, erzählt Dominik Pendl. Der Burgenländer ist seit sieben Jahren Lkw-Fahrer und kann sich keinen anderen Job vorstellen. Wir treffen Dominik im Fahrersicherheitszentrum Neutal. Es ist Ende Juni, die Sonne brennt auf den Asphalt, an die 100 Fahrer:innen sind hier mit ihren Trucks zusammengekommen, und das für einen guten Zweck.

TRUCKER FÜR TRUCKER

Dominik weiß, dass auf der Straße schnell ein Unglück passieren kann. Der Obmann des Vereins „Truck Warrior Burgenland“ hat deshalb die Initiative „Fahrer für Fahrer“ ins Leben gerufen. „Nach einem Unfall stehen Fahrer oder – im schlimmsten Fall – deren Familien ganz alleine da. Mit unserer Initiative wollen wir helfen und finanziell unter die Arme greifen“, berichtet Dominik. Gemeinsam mit seinen „Truck Warrior“-Freunden organisiert er hier in Neutal ein großes Fest, um Spenden für in Not geratene Lkw-Fahrer:innen und deren Familien zu sammeln. „Letztes Jahr, bei unserer Premiere, sind 3.000



Euro zusammengekommen.“ Dominik ist optimistisch, dass auch dieses Jahr wieder einiges gespendet wird. „Wir Fahrer:innen halten zusammen, auch abseits der Straße“, lächelt er.

GROSSE FREIHEIT, GROSSER DRUCK

Nicht nur die Solidarität unter den Fahrer:innen ist groß, auch ihre Trucks sind es. Sie kommen in einem langen Konvoi von Oberwart nach Neutal „angerollt“. Aus einem der Lkws steigt Wolfgang Riegler. Von seinen Trucker-Freunden wird er liebevoll „Onkel Wolf“ genannt. „Ich bin seit 30 Jahren Lkw-Fahrer“, erzählt er.

Wolfgang wurde der Lkw quasi in die Wiege gelegt. Sein Vater war 40 Jahre lang Lkw-Fahrer, und das für ein Unternehmen. „Ich bin ganz stolz auf ihn. Mittlerweile ist er stolz auf mich“, lächelt Wolfgang. Gar nicht lachen kann er darüber, dass viele seiner Trucker-Freunde den Job gewechselt haben. „Aber der harte Kern, der sich hier trifft, der hält zusammen, bis zum bitteren Ende“, betont „Onkel Wolf“. Von der großen Freiheit, von der alle schwärmen, ist nur noch eine Spur da. Die Arbeitsbedingungen werden immer rauer. Da ist es kein Wunder, dass die Branche händeringend nach Lkw-Fahrer:innen sucht.

WICHTIG FÜR ALLE

Der Job ist kein Honigschlecken. Das weiß auch Julia Roschitz. Sie fährt seit knapp zwei Jahren Lkw. „Zuerst war ich Kranfahrerin am Bau, jetzt fahre ich für das Holz- und Energieunternehmen ALG. Es gefällt mir sehr gut.“ Als Frau in einer Männerdomäne war es für Julia anfangs schon etwas schwierig, wie sie verrät. „Du darfst

Fest im Sattel

Wolfgang Riegler ist seit 30 Jahren Lkw-Fahrer. Für ihn ist Solidarität auf der Straße, und abseits, selbstverständlich.





dir einfach nichts gefallen lassen. Und wenn man einmal drinnen ist, funktioniert's super!" Für Julia ist ein Job mit Sinn besonders wichtig. „Ich wollte immer schon etwas Wichtiges machen. Und wir Lkw-Fahrer:innen sind wichtig. Wir halten das Land am Laufen.“ Wichtig ist für Julia auch der Zusammenhalt. „Jeder gegen jeden darf's hier auf der Straße nicht spielen. Das bringt niemandem etwas, im Gegenteil!“

RESPEKT AUF DER STRECKE

„Mein Großvater ist gefahren, mein Vater ist gefahren, logischerweise fahre auch ich“, sagt Hubert Sterkl. Dabei ist das Schönste für den 54-Jährigen, „dass man nach wie vor Freiheit und Ruhe in der Fahrerkabine hat. Es ist nicht so wie in der Firma, dass ständig der Chef hinter dir steht. Du kriegst deinen Auftrag, wo du auf- und entladen sollst, und dazwischen bist du dein eigener Chef. Das Wichtigste ist, dass die Fracht und der Lkw gut ankommen“, lächelt Hubert. Doch dabei begegnen ihm immer mehr Hindernisse, große und kleine. „Du kannst dir nicht einmal eine Wurstsemmel kaufen, weil du mit deinem Lkw, der mehr als 7,5 Tonnen hat, vor dem Geschäft nicht parken darfst.“ Auf der Strecke

Harte Schale, weicher Kern

Hubert Sterkl ist Lkw-Fahrer in 3. Generation. Er genießt die große Freiheit und die Ruhe hinterm Steuer, obwohl der Job immer härter wird.

geblieben ist für Hubert vor allem der Respekt, den ihm und seinen Kolleg:innen entgegengebracht wird.

FREUDE AM FAHREN

Auch Dominik Altmann weiß, wie es ist, wenn man mit dem Lkw einen Parkplatz sucht. „Ich stelle meinen Lastwagen nach Dienstende bei einer Tankstelle ab, die ein paar Kilometer von mir daheim entfernt ist. Jetzt möchte der Besitzer 10 Euro Parkgebühr pro Tag, das ist schon viel“, berichtet Dominik. Für ihn ist Lastwagenfahren trotzdem „ein geiles Feeling“. Er ist bereits als kleiner Junge im Lkw seines Vaters mitgefahren. Seinen Truck hat er übrigens selbst „eingerichtet“. „Du sitzt da jeden Tag zehn Stunden drin. Das ist

Sie steht ihren Mann

Julia Roschitz hat in einer Männerdomäne Fuß gefasst. Sie weiß, was sie will und was sie kann, und das ist Lkw fahren, genauso gut wie ihre Kollegen.

wie dein Wohnzimmer. Da macht es Spaß, wenn du in der Früh einsteigst und du weißt, du hast einen schönen Lastwagen“, strahlt Dominik. Weniger schön sind die sanitären Anlagen auf den Rastplätzen. „Die schauen ab und zu schon wild aus und kosten auch was. Da ist es gut, dass die Gewerkschaft dagegen vorgeht. Das unterstütze ich voll.“ Auch wenn der Druck auf der Straße steigt, spürt Dominik wenig davon in seiner Firma. Auch seine Arbeitszeiten passen. „Ich habe noch genug Zeit für meine Freundin“, lächelt er.

MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

Kai Wohlmutheder schwärmt nicht nur von seiner Freundin, sondern vom Stück Freiheit, das er als Lkw-Fahrer hat. „Ich finde es leiwand, dass ich mir meine Arbeit selbst einteilen kann. Auch wenn kaum Zeit für Freizeit bleibt. Trotzdem bin ich mit Herzblut dabei.“ Was sich Kai wünscht, neben gegenseitiger Rücksichtnahme im Straßenverkehr, ist



Herz und Gaudi mit dabei

Dominik Altmann sitzt gerne hinter dem Steuer. Auch wenn der Arbeitsalltag auf der Straße nicht immer einfach ist, sind Herz und Spaß immer dabei.

mehr Miteinander statt Gegeneinander. „Ich verstehe schon, dass jeder sein eigenes Packerl zu tragen hat. Der Unternehmer hat eine große wirtschaftliche Verantwortung. Der Disponent muss schauen, dass die Lkws gut eingeteilt sind. Und wir Fahrer stehen dazwischen und schauen, dass alles reibungslos läuft. Das ist eine große Herausforderung.“

MEHR WERTSCHÄTZUNG FÜR ALLE

Einer, der beide Seiten kennt, ist Alexander Wolf. Der 26-Jährige arbeitet im Familienunternehmen Wolf, das bereits in dritter Generation besteht. „Die Firma gibt es seit fast 70 Jahren, da wächst und lebt man hinein“, lächelt er. Immer weniger wird die Wertschätzung für Lkw-

Große Verantwortung für alle

Kai Wohlmutheder ist mit Herzblut Lkw-Fahrer, auch wenn das Pflaster hart ist. Sein Rezept: mehr gegenseitige Rücksichtnahme.



Fahrer:innen, darunter leidet auch Alexander. „Als Fahrer wird man oft wie das Letzte behandelt, dabei ist der Lkw das wichtigste Glied in der Lieferkette.“ Er wünscht sich, dass die Leistungen, die die Lkw-Fahrer:innen Tag für Tag für alle bringen, wieder mehr wertgeschätzt werden. „Was ist, wenn die Lkws auf einmal stehen? Wer füllt dann die Regale? Wer bringt die Güter, die wir alle täglich brauchen?“

Sein eigener Chef

Alexander führt das Familienunternehmen Wolf in dritter Generation. Er weiß, wie wichtig Lkw-Fahrer:innen für die Lieferkette sind. Trotzdem werden sie kaum geschätzt.



IM EINSATZ FÜR DICH

Ohne sie wären die Regale in den Supermärkten oder Apotheken leer. Ohne sie hätten die Schulen und Büros weder die Möbel noch die Güter des täglichen Bedarfs. Damit wir unseren Alltag meistern können, erledigt eine Berufsgruppe die Arbeit im Hintergrund. Die Rede ist von Lkw-Lenker:innen. Doch wer kümmert sich um ihre Bedürfnisse? Wir von der Gewerkschaft vida machen uns für sie stark, für bessere Arbeitsbedingungen, höhere Einkommen und eine gute sowie leistbare soziale Infrastruktur.



Du möchtest mehr über unseren Einsatz erfahren? Du brauchst unsere Unterstützung? Dann schau auf [vida.at/strasse](https://www.vida.at/strasse) und melde dich bei uns!



Achtung: Mit dem kostenlosen vida-Rechtsschutzpaket für Berufslenker:innen bist du auf der sicheren Seite, wenn dir bei der Berufsausübung ein Verkehrsunfall passiert. Erfahre mehr [vida.at/lenkerschutz](https://www.vida.at/lenkerschutz)



Zinsen vor KEST
4,0% p.a.*



Hol dir

EIN STÜCK FREIHEIT!

Die TeensCard für alle von 14 bis 19 Jahren.

* Zinssatz 4,0% p.a. vor KEST, limitiert mit EUR 15.000, gültig bis 30.09.2024

IMPRESSUM: Medieninhaber und Hersteller: VOLKSBANK WIEN AG, Dietrichgasse 25, 1030 Wien, T: 050 4004 5050, M: kundenservice@volksbankwien.at
Büro-/Postadresse: SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN AG, Bahnhofplatz 7, 9500 Villach, T: 050 4004 5150, M: kundenservice@sparda.at
Verlags- und Herstellungsort: Wien, Stand: Juni 2024, WERBUNG

www.sparda.at/teenscard

SPARDA-BANK. DA FÜR DICH.

DER NÄCHSTE URLAUB KOMMT BESTIMMT ...

... und unsere vida-Ferienwohnungen warten auf dich.



© Karl Lügmayr



© Sasthorn



© Hannes Mallaun



© Martin Erdmäss



© Unikaton



© JFL Photography

alle Bilder AdobeStock.com

„Wir fahren immer wieder gerne mit unserer vida in den Urlaub. Denn die Ferienwohnungen liegen nicht nur in wunderschönen Regionen, sie sind noch dazu absolut preiswert! Da zahlt es sich doppelt und dreifach aus, vida-Mitglied zu sein!“

Karin und Horst Maier

Wien, Wien, nur du allein Die Stadt der Träume

Ob Prater, Schloss Schönbrunn, Belvedere, Donauinsel oder ein Besuch bei einem Heurigen: Wien hat vieles zu bieten – bei Tag und bei Nacht.

Wörgl mit Geschichte Im Herzen des Tiroler Unterlandes

Die Ferienregion Hohe Salve mit Wörgl, eingebettet zwischen den Kitzbüheler Alpen und dem imposanten Wilden Kaiser, ist ein Geheimtipp für Urlaub zu jeder Jahreszeit.

Zell am See Die Seele baumeln lassen

Die perfekte Kombi aus See, Berg und Gletscher – Zell am See ist Ausgangspunkt für Wanderungen, Radtouren und viele Ausflüge. Im Winter geht's auf Skiern die Hänge runter.

Die Tage werden kürzer, die Blätter bunter: ein Zeichen dafür, dass der Herbst ins Land zieht. Jetzt ist genau die richtige Zeit, um die nächste Reise zu planen. Wie wäre es mit einem Urlaub in Österreich?

GOLDENER HERBST

Gerade im „goldenen Herbst“ zeigt sich die heimische Landschaft von ihrer schönsten Seite: Prachtvolle Naturkulissen, eindrucksvolle Bergpanoramen, glasklare Seen, beste Kulinarik und weltweit beliebte Gastfreundschaft, das alles und mehr bietet unser Land. Deine Gewerkschaft vida bietet dir als vida-Mitglied exklusiv Zugang zu Ferienwohnungen, und das zu günstigen Preisen.

WUNDERSCHÖNE ORTE

Bad Gastein, Kitzbühel, Salzburg, Wien, Wörgl und Zell am See: Unsere vida-Ferienwohnungen liegen in den schönsten Regionen des Landes.

Bad Gastein

Das Monte Carlo der Alpen

Der Kur- und Wintersportort in den Hohen Tauern ist bekannt für Hotels und Villen aus der Belle Époque – mittendrin der Gasteiner Wasserfall, der kraftvoll in das Tal stürzt.

Ab nach Kitz Auf in die Gamsstadt

Ob Frühjahr, Sommer, Herbst oder Winter, Kitzbühel in den Tiroler Alpen hat immer Saison. Berge, Wiesen und Seen, viele Erholungs- und Freizeitangebote warten auf dich.

Mozartstadt Salzburg Für Jedermann und Frau

Bekannt als Geburtsort von Wolfgang Amadeus Mozart, als Filmkulisse von „Sound of Music“ oder als Spielort für den „Jedermann“, Salzburg ist immer eine Reise wert.

VERSCHENKE URLAUB MIT VIDA

Du möchtest Freude schenken? Verschenke einen **Gutschein für einen Aufenthalt** in einer vida-Ferienwohnung.



PACKEN UND LOS GEHT'S!

Die vida-Ferienwohnungen sind mit den wichtigsten Dingen des Alltags ausgestattet. Worauf wartest du noch? Koffer packen und Urlaub mit vida genießen! Informiere dich über unser Angebot auf



[vida.at/
ferienwohnungen](https://www.vida.at/ferienwohnungen)

Unsere **Buchungstelefonnummer** 01 53444 79232 ist Mo bis Fr von 9.00 bis 17.00 Uhr erreichbar.



DER COUNTDOWN LÄUFT DER 5. VIDA-GEWERKSCHAFTSTAG NAHT

In wenigen Wochen ist es so weit: Vom 19. bis 21. November 2024 treffen sich Hunderte vida-Delegierte im Austria Center in Wien. Sie beraten, diskutieren und wählen die Zukunft unserer Gewerkschaft.



Du möchtest bei unserem Gewerkschaftstag live dabei sein?
Dann melde dich gleich online an:
vida.at/gewerkschaftstaganmeldung

DIE WEICHEN SIND GESTELLT

Das waren die Vorkonferenzen der Landesorganisationen und Abteilungen der vida im Frühjahr 2024 ...

VIDA BURGENLAND



Berend Tusch (links im Bild) wurde am 27. April zum Landesvorsitzenden gewählt. Er folgt Erich Mauersics, der 17 Jahre Vorsitzender der vida Burgenland war.

VIDA KÄRNTEN



Mit Ursula Heitzer wurde erstmalig eine Frau an die Spitze einer vida-Landesorganisation gewählt. Sie folgte im Jahr 2022 auf Hermann Lipitsch und wurde am 11. April zur Landesvorsitzenden gewählt.

VIDA NIEDERÖSTERREICH



Auch in Niederösterreich wurden die Weichen gestellt. Bei der Landeskonferenz am 4. April wurde Horst Pammer als Landesvorsitzender wiedergewählt.

VIDA OBERÖSTERREICH



Eine „Vorsitz-Übergabe“ gab es in Oberösterreich. Am 8. Mai wurde Gerhard Siegl (2. von links im Bild) zum Landesvorsitzenden gewählt. Er folgt Helmut Woissetschläger (Bildmitte), der seit 2012 Vorsitzender der vida Oberösterreich war.

VIDA TIROL



Herbert Frank (Bildmitte) ist seit 2019 Landesvorsitzender der vida Tirol. Bei der Landeskonferenz am 9. April wurde er wiedergewählt.

VIDA FRAUEN



Auf der Bundesfrauenkonferenz der vida wurde am 19. Juni das Präsidium neu gewählt. Dabei wurde Olivia Janisch (Bildmitte) als Bundesfrauenvorsitzende bestätigt.

VIDA PENSIONIST:INNEN



Bei der Bundespensionist:innenkonferenz der vida wurde am 11. Juni Josef Wiesinger zum Vorsitzenden gewählt (Bild unten). Er folgt Rudolf Srba nach (Bild oben), der 14 Jahre den Vorsitz führte.

VIDA SALZBURG



Friedrich Schinagl (2. von rechts im Bild) ist seit 2022 Landesvorsitzender der vida Salzburg. Er wurde am 10. April erneut in dieses Amt gewählt.

VIDA VORARLBERG



Reinhard Stemmer steht seit 2011 an der Spitze der vida Vorarlberg. Am 8. April wurde er in seiner Funktion bestätigt.

VIDA JUGEND



Am 25. Mai fand die Bundesjugendkonferenz der vida statt. Dabei wurde Fabian Edlinger (2. von links im Bild) erneut zum Bundesjugendvorsitzenden gewählt.

VIDA STEIERMARK



Einen Wechsel an der Spitze gab es in der Steiermark. Gernot Acko (rechts im Bild) wurde am 7. Mai zum neuen Vorsitzenden der vida Steiermark gewählt. Er folgt Horst Schachner, der seit Geburtsstunde der vida das Amt innehatte.

VIDA WIEN



Auf der Landeskonferenz der vida Wien am 13. Juni wurde Helmut Gruber erneut zum Landesvorsitzenden gewählt. Er hat das Amt seit 2014 inne.



**MEHR VIDA FÜR DICH
MEHR VIDA FÜR ALLE**

Wir haben in der letzten Ausgabe unseres vida-Magazins gefragt: „Was heißt mehr vida für dich?“ Viele Mitglieder haben uns geantwortet und online ihre Stimme abgegeben. Du bist noch nicht dabei? Kein Problem, dann schau gleich auf [vida.at/mehrwert-machmit](https://www.vida.at/mehrwert-machmit)

„... mehr Rechte für Arbeitnehmer:innen, mehr Absicherung der Arbeitsplätze, mehr Augenmerk auf lebenswerte Arbeitsplätze mit gerechter Entlohnung, mehr Entlastung am Arbeitsplatz, mehr Zusammenhalt der Arbeitnehmer:innen und hoffentlich auch mehr Gehör bei den Arbeitgebern!“
Birgit S.

„... mehr Schutz! Mit der Gewerkschaft an meiner Seite fühle ich mich in der Arbeit und in der Freizeit sicher unterwegs.“
Bernhard W.

FORTSETZUNG FOLGT

In der nächsten Ausgabe berichten wir ausführlich über den 5. vida-Gewerkschaftstag. Bis dahin bleib auf dem Laufenden auf [gewerkschaftstag.vida.at](https://www.gewerkschaftstag.vida.at)

VIDA LEBT VIELFALT

PROTEST UNTER DEM REGENBOGEN

Buntes Zeichen gegen Diskriminierung.



Bilder: vida

„Am Arbeitsplatz muss ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander selbstverständlich sein – unabhängig von der sexuellen Orientierung. Die Gewerkschaft vida lebt Vielfalt seit ihrem Bestehen.“

Starkes Zeichen

vida-Gewerkschafterin Yvonne Rychly (linkes Bild, links im Bild) war auch heuer „vida“ Teil der Regenbogenparade sowie vida-Generalsekretärin Anna Daimler (rechtes Bild, links) und vida-Landessekretär Stefan Hurt.

*Yvonne Rychly,
stv. Vorsitzende vida Wien,
Schirmherrin der Initiative
„Tatort Arbeitsplatz“*

Überall auf der Welt werden Menschen dafür angegriffen, wen sie lieben, welche sexuelle Orientierung sie haben und letztlich dafür, wer sie sind. Deshalb waren auch dieses Jahr wieder Hunderttausende Menschen bei der Regenbogenparade in Wien mit dabei. Am 8. Juni zogen 340.000 Menschen über die Wiener Ringstraße. Sie alle waren Teil der größten

Demonstration Österreichs für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Heterosexuellen, Trans-, Cis-, Inter- und queeren Personen. Bunt, schillernd, laut, aber mit einer wichtigen Botschaft: „Pride is a demonstration!“ Das war die 28. Ausgabe der Regenbogenparade. Über 90 Trucks waren mit dabei – auch die vida Wien zog mit einem bunt geschmückten Lkw

entgegen der Fahrtrichtung über den Ring. Dennoch immer haben viele Menschen an ihrem Arbeitsplatz wegen ihrer

sexuellen Orientierung Probleme. Wir machen uns weiter für Toleranz, Akzeptanz und Respekt stark.

DU BIST NICHT ALLEIN

Wir setzen uns gemeinsam mit den Betriebsrät:innen für deine Rechte am Arbeitsplatz ein und kämpfen für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft. Du fühlst dich diskriminiert? vida steht dir zur Seite!



Schau auf www.tatortarbeitsplatz.at

VIDA IST INKLUSIV

BEHINDERT, NA UND?

Große Tagung im Gewerkschaftshaus.

Behindert ist man nicht, behindert wird man! Dass Menschen mit Behinderung ausgegrenzt werden, nicht voll an der Gesellschaft teilhaben können, schlechtere Bildungschancen haben und schlechter einen Arbeitsplatz finden, liegt nicht ein-

fach daran, dass sie nicht gehen, sehen oder hören können. Es liegt daran, dass die Gesellschaft glaubt, Behinderung sei ein individuelles Problem, ein in der Biologie behinderter Menschen begründetes, und damit richtet man den Blick ausschließlich auf die Defi-

zite, auf das, was diese Menschen nicht können. Beeinträchtigte Menschen sind aber mehr als ihre Behinderung. Die diesjährige Inklusionstagung von vida, AK Wien, PRO-GE, ÖGB Chancen Nutzen Büro und ÖZIV stand daher unter dem Motto: „Inklusion könnte

einfach sein! Warum machen wir es uns so schwer?“. Dabei standen Menschen mit Behinderungen im Mittelpunkt – mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten, Stärken und Bedürfnissen.



Lies weiter auf vida.at/inklusionstagung

Anders, aber gut!
Für Überraschung und gute Stimmung bei der Inklusionstagung im ÖGB-Haus sorgte die „Special Dance Crew“.

INKLUSION KÖNNTE EINFACH SEIN!
Warum machen wir es uns so schwer?

FACHTAGUNG, 14. MAI 2024

Bild: Armin Fuchs - www.fuxfoto.com

Ohne Barrieren
vida-Experte Peter Traschkowitsch steht Menschen mit Behinderung sicher zur Seite.

Bild: vida

„Jeder Arbeitnehmer:in ist anders, ob mit oder ohne Behinderung. Krankheiten und Unfälle können uns alle treffen. Inklusion muss raus aus der Tabuzone und in allen Bereichen des Arbeitslebens Platz finden.“

Peter Traschkowitsch,
vida-Experte und Organisator der Inklusionstagung

WIR SIND FÜR DICH DA

Die Gewerkschaft vida bietet neben Information und Vernetzung Hilfe und Unterstützung an. Erfahre mehr auf vida.at/menschenmitbehinderung

VIDA FÖRDERT MITSPRACHE

NEUE BETRIEBSRÄTE IM LAND

Starke Stimme für die Belegschaft.

Sie sind die starke Stimme im Betrieb, werden als Krisenfeuerwehr oder Airbags für die Beschäftigten bezeichnet: die über 70.000 Betriebsrät:innen in den heimischen Betrieben – und es werden mehr. Im Burgenland wurde zum Beispiel beim Anruf-Sammeltaxi „BAST“ im Frühjahr zum ersten Mal ein Betriebsrat (BR) gewählt. Wir gratulieren Franz Fritz, dem Betriebsratsvorsitzenden, und seinem BR-Team. In Oberösterreich begrüßen wir gleich zwei neue Betriebsratsteams in unserer BR-Familie. Erstmals wurde bei der Turmöl-Tankstelle, Gmundner Tankstellenbetriebs-GmbH, ein Betriebsrat gewählt. Neo-Betriebsratsvorsitzender Konstantin Lanner hat mit seinem Team 100 Prozent der Stimmen erhalten. Und die dritte Betriebsratsgründung der letzten Monate komplett macht das Haus St. Josef in Gmunden. Wir gratulieren der frisch gewählten Betriebsratsvorsitzenden Edina Mehic und ihren BR-Kolleg:innen.



Im Einsatz für die Kolleg:innen

Wir gratulieren den neu gegründeten Betriebsratsteams von „BAST“ (Bild oben), Turmöl-Tankstelle (Bild unten links) und Haus St. Josef (Bild unten rechts).



Alle Bilder: vida

WIR UNTERSTÜTZEN DICH



Du möchtest dich für deine Kolleg:innen engagieren und einen Betriebsrat ins Leben rufen? Melde dich bei deiner vida-Landesorganisation. Unsere Expert:innen helfen dir dabei! vida.at/landesorganisationen

LEHRE GUT, ALLES GUT

Wir stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Was steht im Lehrvertrag? Bekomme ich als Lehrling auch Urlaubs- und Weihnachtsgeld? Mein Ausbildungsbetrieb will, dass ich länger arbeite. Darf ich das überhaupt? Die vida Jugend hat die Antworten auf die brennendsten Lehrlingsfragen. Wir haben sie für dich im vida-Magazin zusammengefasst:

vida Magazin: Was ist der Lehrvertrag?

Wenn du ein Lehrverhältnis eingehst, wird dieses durch einen Vertrag geregelt. Er wird zwischen dir und dem Lehrberechtigten schriftlich abgeschlossen und enthält neben persönlichen Daten den Lehrberuf sowie Beginn und Ende deiner Lehrzeit.

WICHTIG: Wenn du innerhalb von 3 Wochen noch keinen Lehrvertrag unterschrieben hast, wende dich an deine vida Jugend.

vida Magazin: Wie viel Geld verdiene ich als Lehrling?

Als Lehrling hast du Anspruch auf ein Lehrlingseinkommen. Die Höhe ist in deinem Kollektivvertrag geregelt. Das Lehrlingseinkommen wird 14-mal im Jahr ausgezahlt. Das heißt, du bekommst auch Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Es gibt auch Geld, wenn du die Berufsschule besuchst oder krank bist.

vida Magazin: Wie sieht es mit meiner Arbeitszeit aus?

Die tägliche Arbeitszeit von Lehrlingen unter 18 beträgt acht Stunden, die Wochenarbeitszeit 40 Stunden. Spätestens sechs Stunden nach Arbeitsbeginn muss dir eine Ruhepause von mindestens 30 Minuten gewährt werden. Bei Lehrlingen unter 18 Jahren beträgt die tägliche Ruhezeit zwischen zwei Arbeitstagen mindestens zwölf Stunden, bei Lehrlingen unter 15 Jahren mindestens 14 Stunden.

vida Magazin: Darf ich als Lehrling in der Nacht oder am Sonntag arbeiten?



Bild: Raclé Fotodesign – AdobeStock.com

Für Jugendliche unter 18 ist die Beschäftigung an Sonn- und Feiertagen sowie Nacharbeit von 20 Uhr bis 6 Uhr verboten. Im Gastgewerbe kann es vorkommen, dass Lehrlinge am Sonntag und an Feiertagen arbeiten müssen. In diesem Fall muss aber gesichert sein, dass sie im Durchschnitt jeden zweiten Sonntag frei haben. Und es gelten auch Sonderregelungen bei der Nacharbeit. Gastro-Lehrlinge ab 16 dürfen bis 23 Uhr arbeiten.

vida Magazin: Sind Überstunden für Lehrlinge erlaubt?

Jugendliche unter 16 dürfen keine Überstunden leisten. Zwischen 16 und 18 Jahren ist das nur in Ausnahmefällen möglich, und zwar für Vor- und Abschlussarbeiten, wie z. B. Aufräumen. Das ist Arbeitszeit und wird auch bezahlt. Dabei sind pro Lehrtag maximal 30 Minuten erlaubt. Die tägliche Arbeitszeit darf auf keinen Fall 9,5 Stunden überschreiten, in einer Woche dürfen nicht mehr als drei Stunden Mehrarbeit vorliegen.

ACHTUNG: Machst du Überstunden, die ausbezahlt werden, gilt ein Zuschlag von 50 Prozent. In einigen Kollektivverträgen sind höhere Zuschläge festgehalten.

WICHTIG: Schreibe dir deine Arbeitszeiten auf! So können wir für dich Überstunden und etwaige nicht geleistete Zahlungen errechnen.

vida Magazin: Wie läuft die Lehrabschlussprüfung ab?

Die Lehrabschlussprüfung gliedert sich in eine praktische und eine theoretische Prüfung. Ob die Prüfung mündlich oder schriftlich stattfindet, welche Gegenstände geprüft werden sowie Umfang und Dauer der Prüfung sind in der Prüfungsordnung für den einzelnen Lehrberuf festgelegt.

vida Magazin: Was ist der Jugendvertrauensrat und wie hilft er mir weiter?

Wenn in einem Betrieb mindestens fünf Jugendliche beschäftigt sind, dann ist ein Jugendvertrauensrat (JVR) zu wählen. Jugendvertrauensrät:innen sind selbst in Ausbildung oder haben sie gerade erst abgeschlossen. Genau darum wissen sie auch, wo die Lehrlinge der Schuh drückt, und können ihre Interessen bestens vertreten.

TIPP

Du möchtest JVR werden? Die vida Jugend unterstützt bei der Vorbereitung der JVR-Wahl und bietet auch JVR-Kurse an.

NOCH FRAGEN?

Als Lehrling hast du ein Recht auf klare Regeln, wie viel Geld du bekommst und wie deine Arbeitszeiten sind. Du hast ein Recht auf ein jährlich steigendes Lehrlingseinkommen sowie auf Weihnachts- und Urlaubsgeld. Die vida Jugend sorgt dafür, dass du zu deinem



Recht kommst.
Erfahre mehr auf
www.vidalehrling.at

AUS LIEBE ZUM MENSCHEN

Mit Herzblut für die Pflege und die Belegschaft.

Aus gutem Holz geschnitzt, könnte man über Gerhard Liehl sagen. Der Tischler ist vor 35 Jahren in die Pflege gewechselt, „weil mir die Menschen am Herzen liegen“. Seine berufliche Heimat gefunden hat Gerhard im SeneCura Sozialzentrum Grafenwörth. Dort ist er seit vielen Jahren als Pflegeassistent tätig, seit 2007 kümmert er sich als Betriebsrat um die Anliegen der Belegschaft.

MEHR ALS EIN BERUF

Rund 110 Beschäftigte arbeiten im Sozialzentrum: Pflegeassistent:innen, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger:innen, Heimhelfer:innen, Seniorenbetreuer:innen, Beschäftigte in der Küche, Reinigung, Verwaltung bis hin zur Haustechnik. Sie alle sorgen dafür, dass sich die rund 140 Bewohner:innen wohlfühlen. Dabei ist der Arbeitstag sehr abwechslungsreich. „Wir helfen bei der Körperpflege, beim Essen, bei der Mobi-

lisation. Wir kümmern uns um die medizinische Versorgung und auch um die Unterhaltung. Wir sind für unsere Bewohner:innen da, 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr.“ Auch wenn die Arbeit herausfordernd ist, gibt es viele schöne Seiten. „Ein Lächeln, ein Gespräch, Menschen bei ihrem letzten Weg begleiten zu dürfen, das ist schon etwas Besonderes“, berichtet Gerhard. Ganz besonders für ihn war, als er seine Mutter nach einem Schlaganfall in „seinem“ Haus betreuen durfte. Mit Herzblut im Einsatz ist Gerhard auch für seine Kolleg:innen. Als Betriebsrat kennt er ihre Anliegen und hat auch einiges für sie erreicht: von der Corona-Prämie bis zur Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulage. Ganz klar für Gerhard ist, ohne Gewerkschaft geht's nicht: „Eine große Gemeinschaft erreicht immer mehr, zum Beispiel gute Lohnabschlüsse. Denn sie fallen nicht vom Himmel, sondern werden von der vida erkämpft!“



Bild: vida

Gerhard Liehl

58 Jahre, Pflegeassistent SeneCura Sozialzentrum Grafenwörth, BR-Vorsitzender und Europäischer Betriebsrat

- Ein guter Tag beginnt für mich mit Musik.
- Die Heldin meiner Kindheit war meine Mutter.
- Ich bin Betriebsrat, weil ich etwas bewegen will und gemerkt habe, dass ich es auch kann.



Mein Lieblingsrezept

Zutaten für 8 Personen

2 kg Hirschschulter
500 g Wurzelgemüse
200 g Zwiebeln
Wildfond oder Rindsuppe
Öl, Preiselbeeren, 1/4 l Rotwein
Salz, Pfeffer, Majoran, Thymian, Lorbeerblatt, Wacholder
600 g Semmeln
6 Eier
0,6 l Milch
160 g zerlassene Butter
2 Zwiebeln, Petersilie, Salz

Zubereitung

- 1 Für das Hirschragout Fleisch würfeln und anbraten. Gegen Ende Gemüse und Zwiebeln dazugeben und kurz weiterbraten. Preiselbeeren dazu, umrühren und mit Rotwein löschen. Nun Wildfond dazu, sodass das Fleisch bedeckt ist. Lorbeerblatt und Wacholder dazu, zart kochen lassen, abschmecken.
- 2 Für die Sauce: Mehl trocken in einer Pfanne unter Rühren erhitzen, bis es rehbraun wird, und anschließend sieben. Unter Rühren das Mehl in die Sauce vom Hirschragout einsieben, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist.
- 3 Für die Serviettenknödel Zwiebeln fein schneiden und anschwitzen. Eier, Milch und Salz verrühren, Semmelwürfel mit zerlassener Butter, dem Eierngemisch, Zwiebel, gehackter Petersilie gut vermischen und durchziehen lassen. Semmelfülle zu einer circa 8 cm dicken Rolle formen, einwickeln und Enden gut eindrehen. In Salzwasser schwach wallend 35 Minuten kochen lassen. Dann in 1 cm dicke Scheiben schneiden.
- 4 Hirschragout mit Serviettenknödel, Scheibe Orange und Wildpreiselbeeren servieren.



Erfahre mehr über Gerhard:
vida.at/podcast

SCHAU IN DEN VIDA-GUTSCHEINSHOP

Hol dir vergünstigte Einkaufsgutscheine mit deiner vida.



Bild: VIDI Studio - AdobeStock.com

„Wenn wir die mörderischen Preise seh'n, kann uns die Lust aufs Essen leicht vergeh'n. Man sucht nach Gutscheinen und Reduktionen, die sich beim Geldausgeben lohnen. Dank VIDA werd' ich zum Sparefroh bei LIDL, SPAR und anderswo. Zieh' oft Bilanz und seh', dass es nützt, weil VIDA mich dabei unterstützt.“

Hermann Enöckl,
vida-Mitglied aus Niederösterreich

Jahr für Jahr nutzen Tausende vida-Mitglieder unseren vida-Gutscheinshop und sparen damit bei ihrem Einkauf viel Geld! Du warst noch nicht im vida-Gutscheinshop? Dann hol das doch gleich nach und profitiere sofort vom vida-Vorteil!

SATTE RABATTE FÜR DICH

Das Leben wird immer teurer, nicht mit vida! Als vida-Mitglied hast du viele Vorteile und sparst dabei auch viel Geld. Denn es gibt für dich jede Menge Rabatte beim Einkauf in vielen Geschäften. Nutze deinen Vorteil und kaufe dir im vida-Gutscheinshop vergünstigt print@homeGutscheine für SPAR, HERVIS, LIDL, MARIONNAUD, MEDIA MARKT, TCHIBO und IKEA. Dabei sind über 700 Euro Ersparnis im Jahr für dich möglich!

DAS KANN SICH SEHEN LASSEN

Rund **3.000 vida-Mitglieder** nutzen den vida-Gutscheinshop regelmäßig. Mehr als **71.000 Gutscheine** wurden bisher erworben, und über **280.000 Euro** haben sich vida-Mitglieder an echten Rabatten erspart. Übrigens, der **Top-Einkaufstag ist Freitag**, wobei: Der vida-Gutscheinshop ist **24 Stunden, 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr** für dich offen. Also, wofür wartest du noch?

SO GEHT'S ZU DEN GUTSCHEINEN

Wie komme ich zu den vergünstigten Gutscheinen im vida-Gutscheinshop?

- Besuche www.vida.at/shop



- Registriere dich auf vida.at, falls du das noch nicht gemacht hast, und logge dich mit deinen vida.at-Zugangsdaten ein.
- Bestelle Gutscheine und zahle sicher online.



Rechne dir mit dem Shop-Rechner einfach und schnell aus, wie viel Geld du mit dem vida-Gutscheinshop sparen kannst: vida.at/shopinfo

GEWINNE MIT VIDA

Mit etwas Glück gewinnst du Gutscheine aus dem vida-Gutscheinshop. Mach mit beim Gewinnspiel-Rätsel auf der Seite 27. Wir drücken die Daumen!

VIELE VORTEILE AUF DER HAND

Mit deiner vida-Card hast du viele Vorteile: von kostenloser Rechtsberatung über finanzielle Unterstützungsleistungen bis hin zu Ermäßigungen beim Urlaub oder beim Einkauf. Auf unserer vida-Card-Vorteilsplattform findest du über 1.000 Angebote und Shopping-Möglichkeiten. Schau gleich rein: vida.at/meinevorteile

NICHTS MEHR VERPASSEN

Abonniere unseren vida-Card-Newsletter, damit du keine Angebote mehr verpasst. Wir schicken dir einmal im Monat ausgewählte Top-Vorteile per E-Mail zu: vida.at/newsletter.

GUTSCHEINE FÜR DICH

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen **10 Einkaufsgutscheine** im Wert von jeweils 50 Euro aus dem **vida-Gutscheinshop**. Erfahre mehr über unseren Shop auf vida.at/shop.



LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Wintersportgerät	best. Eisenbahnwagen	3	Hand-, Fußrücken	lange krank, leidend	Wanderpfad	Kartenspiel	engl. Name für Österreich	Radaufhängvorrichtung
flüssige Speisewürze			Matrosengepäck		weibl. Rind	Hafendamm		Hülsenfrucht
			Barriere, Schlagbaum	Menschenmenge	5			
still, leise!	Schwellenunterlage (Bahn)							
	6			monatl. Arbeitsentgelt	Vorrichtung zum Anhalten	Vorname d. Schauspielerin Stone		
nicht hart	Erfinder des Gasglühlichts †		Gesamtheit der Zähne					1
Erhebung auf der Haut					Querstange am Segelmast			
österr. Fluglinie (Kurzwort)			Zuruf an Zugtiere			Klostervorsteher		Schlange in „Das Dschungelbuch“
Hafenstadt in Italien					Knocheninneres	4		
			Hptst. in Europa (Landessprache)					
Industrieanlage, Fabrik	französisch: Osten			2	europ. Vulkan (Landessprache)			s1112-97

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an vida/Pressereferat:
 Kennwort „**vida Gutscheinshop**“
 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1 oder per E-Mail an presse@vida.at

Bitte gib uns deine vida-Mitgliedsnummer bekannt.
Einsendeschluss: 11. Oktober 2024

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 2/2024
 Lösungswort: **EUROPA**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
 Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörfel
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Cornelia Groiss, Hansjörg Miethling, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten Pensionist:innen: Josef Wiesinger, Alfred Spiegl
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at,
 DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD)
Titelbild: www.lisalux.at
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
vida.at/magazin/offenlegung



DA VON 0 BIS 27. DA FÜR LEHRLINGE.

Samme Bonuspunkte mit deinem vida Lehrlingskonto!



Wir haben mit Frau Tamara Sarziwan, SPARDA Jugendverantwortliche, dazu ein kurzes Gespräch geführt.

Tamara – bei euch gibt’s ja viel Gutes aus dem Jugendbereich zu berichten – speziell zum vida Lehrlingskonto – erzähl mal!

Das stimmt. Das Wichtigste vorweg: **für die Eröffnung eines Lehrlingskontos** bei der SPARDA gibt’s ab sofort **75 Euro** nach Eingang der 1. Lehrlingsentschädigung **direkt aufs Konto!** Das ist unser **LEHRLINGS-BONUS!**

Hey, das klingt ja sehr gut – aber das ist sicher noch nicht alles, da gibt’s noch mehr – oder?

Die **Kontoführung** des Lehrlingskontos für die Dauer der Lehre bzw. im Folgejahr ist **gratis**, auch die **Debit Mastercard**. Die erhält man als vida-Mitglied überdies **im vida-Design inkl. kostenlosem Andruck der vida-Mitgliedsnummer** und kann diese so als vida-Mitgliedskarte nutzen. Und – nach Registrierung – können automatisch Bonuspunkte gesammelt werden.

Bonuspunkte sammeln – was ist denn das?

Ein Jugendlicher eröffnet beispielsweise ein vida Lehrlingskonto bei der SPARDA und registriert sich dann auf



www.sparda.at/bonuspunkte für unser **AKTIV BONUSPUNKTE SAMMELN**.

Wichtig ist, dass der Jugendliche dabei **AKTIV** bleibt, sich also 2mal pro Jahr in den Memberbereich (so nennen wir das) einloggt, um nicht wertvolle Bonuspunkte zu verlieren. In diesem Memberbereich können Bonuspunkte gegen tolle Gutscheine eingelöst werden. Für die Registrierung, für den Geburtstag, das Zeugnis, das jährliche Infogespräch oder diverse Bankprodukte wie z. B. SPARDAbanking, KidsCard oder TeensCard bekommt man Bonuspunkte.

KidsCard, TeensCard – klingt cool – ist das was zum Sparen?

Ja genau – die KidsCard ist für 0-14-Jährige, die TeensCard für

14-19-Jährige mit sehr attraktivem Zinssatz. Hier möchte ich noch erwähnen, dass unser vida-Lehrling für Online-Sparen (also z. B. für die TeensCard) bei Eröffnung weitere 20 Euro Bonus aufs Online-Spar-Konto erhält. Unsere Start-Gutschrift fürs Online-Sparen.

Wo kann man sich da noch ausführlicher informieren?



Am besten gleich auf www.sparda.at/vonObis27 – dort kann man auch gleich eine Kontaktanfrage ab-

schicken oder telefonisch unter 050 4004 5150 zwischen Montag und Freitag 8 bis 17 Uhr einen Termin mit unseren Berater:innen vereinbaren. Beratungstermine sind von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr möglich.

Danke Tamara für diesen jugendlichen Ausblick!



GRATIS
Kontoführung

€ 75,-
Lehrlings
bonus*

Dein **SPARDA Lehrlingskonto** kann mehr – jetzt speziell für **vida-Mitglieder!**

Deine **VORTEILE**

- Gratis Kontoführung
- Keine Zeilengebühr
- Gratis Dauer- und Einziehungsaufträge
- Gratis Bankomatkarte im vida-Design inklusive gratis Andruck deiner vida-Mitgliedsnummer!
- Gratis Internet-Banking
- Gratis SPARDA-App für Smartphone + Tablet
- € 20,00 Start-Gutschrift auf Online Sparen

Samme **AKTIV BONUSPUNKTE
und hol Dir dafür tolle **Gutscheine!****

www.sparda.at/bonuspunkte

* € 75,- Bonus beim Eingang der 1. Lehrlingsentschädigung auf dein Konto

IMPRESSUM: Medieninhaber und Hersteller: VOLKSBANK WIEN AG, 1030 Wien, Dietrichgasse 25, T: 01 40137-0, kundenservice@volksbankwien.at, www.volksbankwien.at

SPARDA-BANK – eine Marke der VOLKSBANK WIEN, 9500 Villach, Bahnhofplatz 7, T: 050 4004 5150, kundenservice@sparda.at, www.sparda.at; Stand: Juni 2024

GUT, DASS IM ERNSTFALL ALLES GEREGET IST.

Zu einem unbeschwerten Leben gehört auch, rechtzeitig für das Danach vorzusorgen

An das eigene Ableben und das Danach zu denken, fällt uns allen schwer. Leider gehört der Tod zum Leben jedes Menschen dazu. Daher ist es wichtig, rechtzeitig Verantwortung für den eigenen Ablebensfall zu übernehmen. Wer sein Leben aktiv genießt, will sicher auch seine letzten Schritte in Würde gehen und dabei seine Angehörigen möglichst wenig belasten. Die gemeinsame Zeit genießen und wenn es soweit ist, Zeit zum Trauern schenken. Keine offenen Fragen und belastenden Themen zurücklassen.

Es ist beruhigend, wenn man weiß, dass im Ernstfall alles geregelt ist. Denn unseren Hinterbliebenen kostet der Abschied eines Familienmitglieds nicht nur emotional viel Kraft. Auch die finanziellen Aufwendungen einer Beerdigung können schwer belasten.

Die bei einer Bestattung anfallenden Kosten werden von vielen unterschätzt. Stellen Sie sich doch einmal vor, welche Wünsche Sie für Ihre Bestattung haben und was die Familie alles zu erledigen hat. Sie werden merken, dass zusätzlich zu den direkten Bestattungskosten erhebliche Zusatzkosten anfallen, wie zum Beispiel für Parten, Blumen, Bewirtung der Trauergäste, Trauerkleidung etc. Gesamtausgaben von 10.000 Euro sind dabei in Österreich keine Seltenheit. Besonders die Überführungskosten von einem anderen Ort oder Land an den letzten Hauptwohnsitz können sehr teuer werden.

Oft reichen die Ersparnisse nicht aus, und die Hinterbliebenen müssen dafür aufkommen. Damit Sie sicher sein können, dass für Ihren letzten Weg alles geregelt ist und Sie Ihre Familie in keiner belastenden finanziellen

Situation hinterlassen, gibt es die ÖBV Begräbniskostenvorsorge. Es handelt sich dabei um eine klassische Ablebensversicherung, bei der Ihre Hinterbliebenen im Todesfall finanziell abgesichert sind.

Die vereinbarte Versicherungssumme wird im Anlassfall rasch und unkompliziert ausgezahlt. Mit diesem Betrag kann dann die bezugsberechtigte Person ohne Wenn und Aber die oft unerwartet hohe Summe aus

Kosten für Bestattung, Notar oder Bewirtung der Trauergäste begleichen. Wen Sie als bezugsberechtigte Person einsetzen, liegt ganz bei Ihnen. Es muss keine erbberechtigte Person sein. Natürlich können Sie dafür auch ein Bestattungsunternehmen wählen.

VERANTWORTUNG FÜR DEN ABLEBENSFALL ÜBERNEHMEN.

Mit der Begräbniskostenvorsorge können Sie Ihre Angehörigen gegen finan-



Bild: BrianJackson - iStock.com



Bild: Haltpoint - iStock.com

zielle Belastungen im Ablebensfall absichern. **Ihre Vorteile mit einer ÖBV Begräbniskostenvorsorge:**

☑ Die bezugsberechtigte Person erhält im Todesfall die vereinbarte Versicherungssumme rasch und unkompliziert und wird so finanziell entlastet.

☑ Bei einem Ablebensfall auch im Ausland werden zusätzlich die Kosten für eine Überführung an den österreichischen Hauptwohnsitz bis 15.000,- Euro übernommen.

☑ Entfall der Wartefrist – Vorsorge und Schutz für die Familie in Höhe der vollen vereinbarten Versicherungssumme besteht ab dem ersten Tag.

☑ Sie können die ÖBV Begräbnis-

kostenvorsorge bis zum 85. Lebensjahr abschließen.

☑ Bei einer gewählten Versicherungssumme bis zu 10.000 Euro ist die Beantwortung von vereinfachten Gesundheitsfragen ausreichend.

☑ Wählen Sie zwischen laufenden Beiträgen oder Einmalbeitrag.

Die ÖBV bietet eine Vorsorgelösung, die eine umfassende Absicherung der anfallenden Bestattungskosten gewährleistet.

Mehr Informationen dazu finden Sie auf www.oebv.com und bei Ihrer ÖBV Beraterin oder Ihrem ÖBV Berater.

TIPP

Wenn Sie ein namentliches Bezugsrecht wählen, fällt die Versicherung nicht in den Nachlass. Die bezugsberechtigte Person kann daher rasch über das Geld verfügen und die Beerdigung nach Ihren Wünschen ausrichten! Außerdem werden Überführungskosten an Ihren letzten Wohnsitz in Österreich bis zu 15.000 Euro übernommen. Beides sind wesentliche Vorteile gegenüber dem Guthaben auf einem klassischen Sparbuch!



Die ÖBV Begräbnis-
kostenvorsorge

Gut, dass alles geregelt ist.

Damit Ihr letzter Wunsch erfüllt wird.

- > Versichern Sie Ihre Begräbniskosten
- > Schützt Ihre Hinterbliebenen vor finanziellen Überraschungen
- > Rasche und unkomplizierte Auszahlung

Wir sind für Sie da: 059 808 | service@oebv.com | www.oebv.com

Weitere Produktinformationen finden Sie in den Basisinformationsblättern unter www.oebv.com/bib.

Traum. Ziel. Leben.